

gesamten deutschen Buchdruckgewerbes bereit, Ihre Bestrebungen zu unterstützen und werden dafür sorgen, daß Ihnen auch aus den Reihen unserer Mitglieder die gewünschte Mithilfe gewährt wird. Wir glauben Sie in der Durchführung Ihres Lehrprogramms an der Reichsschule besonders dadurch unterstützen zu können, daß wir Ihnen geeignete Persönlichkeiten zur Abhaltung von Fachvorträgen namhaft machen.

Wir hoffen, daß Sie unsere Anregung begrüßen werden.

Heil Hitler!

Deutscher Buchdrucker-Verein E. V.

Die Geschäftsführung. Dr. Stod.

*

An den Deutschen Buchdrucker-Verein E. V. z. H. von Herrn Dr. Stod, Berlin W 9, Köthener Straße 33.

Sehr geehrter Herr Dr. Stod!

Sie bahnen in Ihrem Schreiben vom 19. März eine Verbindung an, die wir bereits wünschten und auch von unserer Seite aus angestrebt hätten. Es ist selbstverständlich, daß der Jungbuchhändler ein ausreichendes Bewußtsein von dem äußeren und inneren Zusammenhang seiner Arbeit mit derjenigen des Buchdruckgewerbes gewinnen muß. Wir haben dem Rechnung getragen und einzelne Vorträge über Fragen des Buchdruckgewerbes in unseren Schulungsplan aufgenommen, dazu vorbereitete Führungen durch mehrere Leipziger Betriebe angesetzt. Es erscheint uns zweckmäßig, mit den Kursen mehrfach auch die Themen und Sprecher selbst zu wechseln. Wir begrüßen darum doppelt die Zusage Ihrer Mithilfe und sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns Vortragende namhaft machen, welche geeignete instruktive, nicht spezialistische Vorträge bei uns halten würden.

In Erwartung einer fruchtbaren Zusammenarbeit begrüße ich Sie mit

Heil Hitler!

Dr. Hoyer.

Erste Versammlung des Gauess Hamburg

Am Donnerstag, dem 28. März 1935, fand im großen Saale des Patriotischen Gebäudes die erste Gauversammlung statt. An diesem Abend trat zum ersten Male der Gesamtbuchhandel in Hamburg, soweit er von der Reichsschrifttumskammer als Stand zusammengefaßt ist, zusammen. Dieser Wendepunkt in der Geschichte des Hamburger Buchhandels wurde der Anlaß zu einer besonderen Feierlichkeit. Die Anwesenheit vieler Gäste aus den Hamburger Behörden, der Partei sowie auswärtiger Buchhändler und Verleger gab der Versammlung ein besonderes Gepräge. Ein Streichquartett verschönte durch künstlerische Musik den Abend.

Gau-Obmann Martin Riegel begrüßte zunächst die Gäste, u. a. den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Dr. Hans Friedrich Blund, den Leiter der Landesstelle des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Pg. Rodde, ferner den Direktor der Hamburger Bücherhallen, Dr. Krebs. Auch die auswärtigen Buchhändler, Herr Langenscheidt als Vertreter des Vorstehers des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler sowie die Herren Handel-Osnabrück und Eltschig-Bremen u. a. wurden herzlich willkommen geheißen.

Gau-Obmann Riegel gedachte in seiner Ansprache besonders des Buchhändlers Friedrich Berthes, den er als Vorbild für den Wiederaufbau unseres Standes vornehmlich der Jugend ins Gedächtnis rief. Den Anwesenden wurde die Schrift von Friedrich Berthes: »Der deutsche Buchhandel als Bedingung des Daseyns einer deutschen Literatur«, die 1816 ohne Nennung seines Namens erschien, als Geschenk der Hanseatischen Verlagsanstalt in einem Neudruck überreicht.

Durch eine besonders feierliche Totenehrung vierzehn führender Buchhändler Hamburgs, die in den letzten hundert Jahren den Hamburger Buchhandel maßgebend beeinflusst haben, — verleihen von einem Jungbuchhändler — wurde der Charakter des Abends weiterhin bestimmt.

Sodann sprach der Präsident der Reichsschrifttumskammer Dr. Hans Friedrich Blund über das Thema: »Schrifttum und Reichsschrifttumskammer.« Er betonte besonders, daß es immer noch Volksgenossen gibt, die die Wand-

lungen in der Beziehung von Staat und Kunst als ein zeitlich umgrenztes wohlwollendes Werben der Regierung ansehen, während sie in Wirklichkeit aus einer neu erwachenden Weltanschauung hervorgehen. In seiner grundlegenden Rede, die, wie wir hören, demnächst in den NS.-Monatsheften veröffentlicht werden wird, zeigte er den Aufbau der Reichsschrifttumskammer sowie die Haltung des Staates zum Schrifttum und sprach ausführlich über die Zielgebung der Kammer. Die entscheidende Wendung ist die, daß der neue Staat keine unbestimmten Zustände will, sondern den Versuch macht, die Verantwortung für die Kunst den Gruppen selbst aufzuerlegen. Unter Hinweis auf die Lehre vom ständischen Staat und unter Vergleich mit den Zuständen bei anderen europäischen Völkern begrüßte Dr. Blund diese Neureformung. Die ganze Sorge der Reichsschrifttumskammer galt von Anfang an dem deutschen Schrifttum. Dr. Blund berichtete von den vielen Arbeiten der Reichsschrifttumskammer, von den Ehrentagen deutscher Dichtung, erwähnte die wirkungsvolle Bekämpfung der Kolportageliteratur, die Sorge um die Altersbetreuung im Reichsverbande Deutscher Schriftsteller, die Führungnahme mit dem Schrifttum der Nachbarländer, die Errichtung von Schriftstellerheimen mit besonderem Hinweis auf das Travemünder Heim für deutsche und skandinavische Künstler; er sprach von den verschiedenen literarischen Preisausreibungen, dem Sprachpflegeamt der Kammer, vom Buchhandel und seinen verschiedenen Gruppen, von den Möglichkeiten einer Verbesserung der Exportbedingungen für das deutsche Buch, von der Reichsschule des Buchhandels, von der jungen Literatur, von den Wissenschaften, sowie der Notwendigkeit der Auffüllung der Kultur-Etats zugunsten der Bücherhallen und öffentlichen Bibliotheken.

Gau-Obmann Riegel dankte Dr. Blund für seine Ausführungen und sprach dem bisherigen Leiter des Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins, Dr. Loepffer, seinen Dank aus. Er umriß dann die zukünftigen Aufgaben des Standes und gab die Geschäftsordnung des Gauess und die Verteilung der Ämter bekannt. Von diesen seien hier die folgenden genannt:

Gau-Obmann Pg. Martin Riegel;

Stellvertreter: Pg. Richard Friederichsen;

Gaulassenverwalter: Anton Lorenzen, Altona.

Gaubeirat:

Fachschaft Verlag: Hans Köhler;

Fachschaft Handel: Pg. Conrad Ad. Behre;

Fachschaft Leihbücherei: unbesetzt;

Fachschaft Buchvertreter: unbesetzt;

Fachschaft Angestellte: Ad. Ziemer i. H. C. Bohnen.

Die Ehrenmitgliedschaften der Herren Ernst Maasch, Hermann Lorenzen und Theodor Weitbrecht beim Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein wurden vom Gau Hamburg übernommen.

Nach einem Schlußwort des Gau-Obmannes schloß die Versammlung mit einem Kameradschaftsabend.

Diesen Bericht möchte der Unterzeichnete nicht hinausgehen lassen, ohne von sich aus darauf hinzuweisen, daß dieser Abend nicht nur wegen der eben geschilderten Bekanntgaben und Vorträge bedeutungsvoll war, sondern daß mit ihm ein gelungener Versuch der Neugestaltung eines Versammlungsabends festzustellen ist. Zunächst war es der alte schöne Saal des Patriotischen Gebäudes, der schon äußerlich der Versammlung einen festlichen Charakter gab. Dazu kam die ernste und gute Musik des Streichquartetts. Vor allem aber waren es Inhalt und Form der Ansprache des Pg. Riegel, die aus ihrer Haltung einen wesentlich neuen Zug in die Hörerschaft trug. Ausgehend von der Persönlichkeit des Buchhändlers Friedrich Berthes als Vorbild, war es die Erinnerung und feierliche Totenehrung vierzehn führender Hamburger Buchhändler, die dem Abend einen eigenen und tiefen Gehalt verlieh. Dieser ernste Rückblick auf die, die vor uns Wegbereiter des Buchhandels und seiner Zukunft waren, muß in dieser Form der Darbietung als kulturerneuernd bezeichnet werden.

Nachdem im vorigen Jahre die Einführung der neuen Lehrlinge und ihre Verpflichtung auf unseren Beruf nach dem inhaltreichen Vortrag des Dichters Friedrich Ludwig Barthel über die »Würde der politischen Dichtung« vollzogen wurde, war dieser Abend jedenfalls ein weiterer Schritt, Versammlungen aus dem Alltäglichen herauszuführen in echte Gemeinschaftsfeiern.

Kurt Sauter.